Beilage zu Nr. 179 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Dienstag den 3. August 1897.

Aus der Reichshauptstadt.

Spezial-Bericht des „General-Anzeiger" von A. Silvius.

[Nachdruck verboten.]

Ein Schreckschuß. — Die bösen Radler. — Der große Preis von Berlin. — Bier nach Pilsener Art umsonst. — Bier und nationale Fragen. — Pastoraler Tugendeifer. — Ohne Kranz und Schleier. — Die Potsirirung des Standesamtes.

Eine gewaltige Detonation, als ob 101 Böllerschüsse auf einmal ertönten, hat — wie schon in alle Mal berichtet wurde — vor einigen Tagen das südwestliche Berlin auf das Heftigste erschreckt. Der Explosionsherd befand sich auf der Ostseite des Potsdamer Bahnhofs, von wo aus sich noch ein großer Theil des Potsdamer Platzes ausdehnt. Der erste schreckhafte Eindruck machte sich in dem Ausruf: „Attentat!" kund. Einer rief es dem Andern zu: „Schon wieder ein Höllenmaschinen-Attentat — schrecklich! Die Maschine ist explodirt, gerade als der Postschaffner sie in den Postkarren geworfen hat! Ein unschuldiges Opfer!" Die Feststellungen ergaben glücklicherweise, daß die Explosion des Postpackets kein Höllenmaschinen-Attentat gewesen ist, und daß ein Postschaffner zwar verletzt, aber nicht getödtet wurde. Und trotz dieser Feststellung furrten und summten die gruseligen Geschichten immer noch weiter herum. Es wäre für den sensationslüsternen Berliner eine gar zu nette Hundstagsunterbrechung gewesen, hätte das Postpacket wieder einmal eine kleine Höllenmaschine enthalten. So war es in der That nur ein Schreckschuß.

Aber was war es nun? resp. was war in dem Postpacket? Diese mit berechtigter Neugier gestellte Frage fand schließlich eine überraschende Antwort. Kurz und gut: die bösen Radfahrer waren wieder einmal an Allem Schuld! In dem explodirten Packet befanden sich nämlich 600 Stück sogenannte Radfahrer-Schreckschüsse, das sind kleine Pfropfen, wie sie zum Verschließen von mittelgroßen Medizinflaschen verwendet werden. Diese Pfropfen sind an ihrer Männeren Stelle gehöhlt, mit Pulver gefüllt und mit einer Oblate verklebt. Um sie zum Explodiren zu bringen, genügt ein sehr starkes Aufwerfen, wobei ein schußartiger Knall entsteht. Die Radfahrer verwenden sie indessen anders; sie führen eine Metallhülse bei sich, die sie an der unteren Seite durch den Pfropfen verschließen. In dieser Hülse befindet sich ein beweglicher Stahlstift, der durch einen scharfen Ruck die Oblate durchschlägt, den Pfropfen zur Explosion bringt und aus der Hülse schleudert. Der Radfahrer gebraucht diese Schreckschüsse, um auf seinen Fahrten lästige kläffende Hunde, die ihn vom Rade zu reißen drohen, abzuwehren. Er bringt einen Pfropfen zum Explodiren und schreckt durch den Knall den ihn verfolgenden Hund ab. Das ist bis jetzt eine erlaubte Selbsthülfe gewesen, aber da wir in einer Zeit leben, in der der böse Radfahrer an Allem schuld ist, so ist es leicht möglich, daß es gar nicht lange dauern wird, wo die löbliche Polizei dem Radfahrer verbietet, diesen Schreckschuß auf die Chaussee hinaus zu schleudern.

Die Tendenz gegen die Radfahrer ist bisweilen und in gewissen Kreisen schon zur Manie geworden, denn wo irgend auch immer heutzutage ein kleinerer oder größerer Verkehrsunfall sich ereignet: — der böse Radfahrer ist an Allem Schuld! Und trotzdem sieht der Sport in höchster Blüthe und trotzdem ist man augenblicklich wieder drauf und dran, dem Radfahrersport in Berlin eine große Ovation darzubringen. Es handelt sich hierbei um den „Großen Preis von Berlin", welcher für die Radler aller Welt in einer Höhe von 10000 Mk. ausgeschrieben worden ist. Schon im September soll dieses für die gesammte Sportwelt interessante Ereigniß sich abspielen und schon jetzt sehen wir in allen Fahrradgeschäften und sonstigen Lokalitäten, welche mit dem Sport in irgend welcher Beziehung stehen, auch äußerlich auf diesen großen Radfahrpreis von Berlin hinweisen. Plakate deuten an, daß hier und dort Sammlungen angenommen werden, um den Preis auf die bezeichnete Höhe zu bringen. Ich kann nur wahrheitsgetreu berichten, daß in der großen und kleinen Radwelt Berlins ein ganz bedeutendes Interesse für dieses rabfortliche Ereigniß besteht und daß selbst die noch ungeübteste radelnde Konfektionevse ihren 50-Pfennig-Obolus für den großen Preis opfert. Nach den Tagen des Leids sollen nun für das ganze radfahrende Berlin auch die Tage der Freude kommen und wenn der Enthusiasmus für den großen Preis weiter solche Fortschritte macht, wie bisher, so wird es wohl in Berlin bald Keinen mehr geben, der da sagt: „Ich radle um keinen Preis der Welt!" Auch als Mittel zum Zweck muß jetzt der Radfahrer herhalten. Ein großer Bierverleger, der eben dabei ist, der hier bereits bekannten Pilsener Bieren durch Einführung eines neuen goldgelben Getränks aus Böhmen Konkurrenz zu machen, bemüht sich, sein neues Pilsener unter dem Namen „Radlerbier" im Anschluß an den großen Preis einzuführen. Er hat deshalb dem Komitee offerirt, daß er an der Ausschreibung der Radrennen sich betheiligen will und die Absicht hat, das sogenannte Versöhnungsrennen als ein „Radlerbier-Preis" in Höhe von 500 Mk. auszuschreiben. Aber nicht genug an dem, der ingeniöse Bierverleger geht noch weiter: er will die wahrscheinliche Jubelstimmung des Tages vom großen Preise dadurch noch besonders unterstützen, daß er vor, während und nach dem Rennen das Radlerbier für Alle, die sich daran laben wollen, gratis verschänkt. Der an sich gute Gedanke, der bei allen Radlern und Nichtradlern, bei denen keine Sonderinteressen maßgebend sind, die beste Aufnahme finden wird, dürfte aber an einer Stelle auf einen gewissen Widerstand stoßen. Es ist hier bekannt geworden, daß der Bund der mittleren und kleineren Brauereien der Norddeutschen Brausteuer-Gemeinschaft sich durch sein Organ, durch die „Deutsche Brau-Industrie" an die deutschen Biertrinker mit einem sehr beachtenswerthen Appell richtet, in dem der Bund schreibt: „Nach der Kundgebung der deutschen Professoren betreffend die Unterdrückung des Deutschthums in Oesterreich durch die Czechen hätte man wohl erwarten können, daß die tonangebenden Kreise in Deutschland sich des Konsums czechischer Biere enthalten würden, um so mehr, als ja in Deutschland vorzügliche Biere nach Pilsener Art, bezw. nach böhmischer Art gebraut werden. Man muß den Czechen an den Geldbeutel greifen." Die biertrinkenden Kreise Berlins werden freilich diesen Appell gegen das beliebte Pilsener Bier nicht sonderlich Ernst nehmen, wie sich aber die Radler mit Bezug auf ihre Stellungnahme gegen die Czechen verhalten werden, ist noch nicht bekannt geworden. Der Appell an das Deutschthum würde ja auch bei der Internationalität des Radsports gerade nicht sehr verfangen, wie man in internationalen Kreisen überhaupt oftmals darüber lächelt, wenn sich gewisse Kategorien immer auf die deutsche Art, auf das Deutschthum überhaupt, auf deutsche Moral und deutsche Tugend beziehen.

Es hat in jüngster Zeit wieder ein besonderer Fall Anlaß zu Diskussionen in dieser Beziehung gegeben. Es ist nämlich den Pastoren stillschweigend die Weisung zugegangen; solche Bräute, die nicht mehr Jungfrauen, sondern bereits Mutter sind, nicht in Kranz und Schleier zu trauen. Die Braut darf zwar mit diesem Schmuck zur Kirche fahren, muß ihn aber in der Sakristei ablegen und so an den Altar treten. Um nun unliebsame Bemerkungen seitens der fremden Zuschauer zu vermeiden, werden während solcher Trauungen die Kirchenthüren geschlossen, so daß außer dem Brautpaar und den Trauzeugen Niemand Eintritt erhält. Diese Maßnahme wird lebhaft bedauert und dürfte auf die denkwürdige Aeußerung des Pastors Berlin zurückzuführen sein. Auch Wittwen und geschiedene Frauen müssen, falls sie erneut an den Altar zur Trauung treten, während der Handlung Kranz und Schleier ablegen. Es ist wohl zu erwarten, daß diese „pastorale" Maßnahme überall gerechtes Aufsehen verursachen wird; hier in Berlin z. B. ist die Verstimmung bereits eine sehr fühlbare. Conform mit der Verwunderung darüber, daß die Kirche unter der angeführten Bedingung Kranz und Schleier vor dem Altare nicht mehr dulden wolle, geht vielleicht das Interesse der heiraths betheiligten Kreise an einer Maßnahme der Kommune welche sich entschlossen hat, die Standesamtstrauung durch eine Aeußerlichkeit etwas weihevoller zu gestalten. Es soll nämlich ein Magistratsbeschluß zur Ausführung kommen, wonach der Versuch gemacht wird, durch den poetischen Geist unseres neuen Stadtdaurathes Hoffmann, dessen reichsgerichtliches Werk in Leipzig die Aufmerksamkeit aller Architektenkreise erregt hat, ein Standesamt probeweise bedeutend zu verschönern, d. h. jenes Zimmer, in welchem das Brautpaar vor den Standesbeamten tritt, dekorativ und malerisch schöner auszustatten. Als dies bisher der Fall gewesen ist. Es sind bereits eine Reihe von Entwürfen zu diesem malerischen und dekorativen Schmuck bei unserer städtischen Kunst-Deputation eingegangen und man erzählt sich, daß ein Entwurf dem Zwecke in so vollständiger Weise dienen soll, daß das Brautpaar gewissermaßen durch eine ganze Bilderserie auf die Bedeutung der Ehe hingewiesen wird. Man erzählt in eingeweihten Kreisen, daß allerdings wenig Neigung besteht, mythologische Bilder wie z. B. „Jupiter in der Wolke" oder „Leda mit dem Schwan" in Anwendung zu bringen, daß man aber gegen die Ausnahme von Bildern wie z. B. „Romeo und Julia" in der Balkonscene oder in der Situation, da es immer noch die Nachtigall und nicht die Lerche ist, oder vielleicht gegen Bilder, wie „Hero und Leander", oder „Werner und Charlotte" nichts einzuwenden hat.

Zu Andree's Nordpolfahrt.

Ein Berichterstatter des „N. Wr. Tagbl." in Stockholm hatte mit Nordenskjöld in seiner Sommervilla in Delbio am 28. Juli eine Unterredung über Andree's Nordpolfahrt. Die unsern Lesern bekannte Amsterdamer Meldung war dem Berichterstatter, als er bei Nordenskjöld weilte, noch unbekannt. Dieser drückte in bestimmten Worten seine Hoffnung auf ein Gelingen des Andree'schen Wagnisses aus. Seine Aeußerungen sind heute doppelt interessant und mittheilenswerth. Auf die Frage: Wie lange sich der Ballon in der Luft erhalten könne? antwortete Nordenskjöld: 20 bis 30 Tage, nach Andree's Berechnung; wenn er aber auch einige Tage zu viel gerechnet hat, so könne sich der Ballon noch geraume Zeit oben halten. — Frage: Und wann können wir Nachricht erwarten? — Nordenskjöld: Ich für meinen Theil glaube, sie sind schon gelandet und zwar entweder an der asiatischen oder amerikanischen Nordküste; für wahrscheinlicher halte ich, daß der Landungsplatz in Amerika war. Wenn sie nun zum Beispiel am Mackenzieflusse gelandet sein sollten, wird es lange dauern, bis Nachrichten kommen. Sie können sich ja nicht just einen Platz mit einem Telegraphenbureau dort oben im Eis zum Landen aussuchen, und es kann zwei Monate dauern oder mehr, bis sie bewohnte Gegenden erreichen und uns Mittheilungen senden. Ich kenne Andree — fuhr Nordenskjöld fort — seit langer Zeit. Er ist ein ungewöhnlich muthiger Mann, ebenso seine Begleiter Strindberg und Fränkel. Mit Proviant sind sie reichlich für sechs Monate versehen und auch im Uebrigen für eine Landfahrt wohl ausgerüstet. Sie dürften also gute Aussichten haben, vom Landungsplatze nach bewohnten Gegenden vorzudringen. Nach der Landung können sie ihre Lage bis auf ein kleines Bruchtheil einer englischen Meile bestimmen. — Frage: War es waghalsig, trotz der harten Winde abzureisen? — Nordenskjöld: Anfangs war es gefährlich, hinaufzukommen. Solche Sturzwinde, wie der, der den Ballon niederdrückte, sind gewöhnlich da oben. Aber sie bieten den Vortheil schnellen Aufsteigens. Mit der Geschwindigkeit, mit der der Wind Anfangs trieb, war der Pol theoretisch in beiläufig dreißig Stunden erreichbar. — Frage: Wäre es nicht, wie ein Gelehrter behauptet, besser gewesen von Amerika zu starten? — Nordenskjöld: Dummheiten! Vom 80. Breitegrad dort den Pol zu erreichen, wäre viel schwerer als von Spitzbergen. Andree ist von dem besten, ja einzigen Platze aufgestiegen, von dem aus der Pol zu erreichen ist. — Frage: Welche Temperatur dürfte beim Pol sein? — Nordenskjöld: Vermuthlich sehr klare Luft mit heißer Sonnenwärme. Auf der Erde dürfte das Thermometer wahrscheinlich am Nullpunkt stehen, aber höher ist der Ballon vermuthlich starker Sonnenwärme ausgesetzt. Wenn der Pol erreicht ist, scheint die Sonne Tag und Nacht. Eine glückliche Beendigung der Fahrt, fuhr Nordenskjöld fort, würde einfach epochemachend sein. Man müsse dadurch, wie die Ballons sein müßten nach Stärke und Dichtigkeit, und in zehn Jahren würde man dann vielleicht schon die Ballonstärke für lange Reisen einzurichten wissen. Die Resultate der Fahrt wären aber auch andere. Wahrscheinlich fährt Andrée über bisher unpassirten Gegenden dahin, und er würde also die Lösung vieler Probleme bringen. So z. B., wenn man nur bedenkt, daß er vielleicht Grönlands nördliche Küste sehen wird! . . . — „Ich will hinzufügen (drahtete der Berichterstatter), daß auch Nordenskjöld's Schwiegersohn, Lieutenant Svedenborg, der am Sonnabend nach Stockholm zurückgekehrt ist, beim Gespräch anwesend war. Auch er ist voller Hoffnung und glaubt, da die Winde nach allen Meldungen von Süden kamen, daß die Aussichten für Gelingen größer sind als jene gegen." Laut Meldung aus Gotenburg schreibt ein Walfischfänger der „Goetaburg Tidning", er habe an der vom Kapitän des „Dortrecht" bezeichneten Stelle an der Murmansischen Küste bei der Insel Kildin in großer Entfernung viele todte Walfische auf dem Meere treiben sehen. Dieselben würden wohl mit einer Ballonhülle verwechselt werden können. — Wie aus Stockholm berichtet wird, wurden 11 Dampfer, die auf der Fahrt nach dem Jenisei sind und in diesen Tagen Wardoe passirten, ersucht, die Wasser, in denen der Kapitän des „Dortrecht" den ballonähnlichen Gegenstand gesehen hat, genau abzusuchen.

Die Stimme aus dem Jenseits.

Ein Kriegserlebniß.

Von J. Pedersani-Weber.

[Nachdruck verboten.]

• Die schwerste Stunde meines Lebens war die am Morgen des 27. Juli 1870, wo ich im Heimathshäuschen an der Weichsel von der Mutter Abschied nahm, denn der Krieg mit Frankreich war losgebrochen.

„Ich werde in Gedanken immer bei Dir sein . . . Für Dich beten, daß Du am Leben und heil bleibst!"

Das waren ihre letzten Worte, die sie, von Schluchzen unterbrochen, mir nachrief, mir — ihrem einzigen Kinde. Und der Abschied von diesem Wesen, das ich wie ein Heiligthum liebte, verehrte, fiel mir umso schwerer, da ich es allein, ohne Verwandte oder Gesellschaft zurücklassen mußte. Allein — mit der Sorge und Sehnsucht des Wiedersehens!

Das Infanterieregiment, dem ich eingereiht wurde, stieß schon nach wenigen Tagen zur dritten Armee, welche den linken Flügel des deutschen Heeres bildete und vom Kronprinzen Friedrich Wilhelm geführt wurde. Schon im Mainz, wo es einen Rasttag hielt, traf mich die von Bürgermeister meiner Vaterstadt nachgesandte Trauerbotschaft, daß meine liebe Mutter, welche seit Jahren herzkrank war, einige Stunden nach meiner Abreise erkrankt und plötzlich gestorben sei!

Dieser mahrhaft unersetzliche Verlust hätte mich zu einer anderen Zeit niedergeschmettert, in namenlosen Trübsinn gestürzt, jetzt aber, da ich in den Kampf fürs Vaterland ging und der strenge Waffendienst Geist und Körper bis zur Erschöpfung in Anspruch nahm, blieb ich Herr meiner Stimmung und zeigte mich äußerlich gefaßt.

Im Innern freilich fühlte ich mich bis zum Verzagen elend; doch die eiserne Disziplin kommandirte: „Laß das Trauern. Vorwärts, vorwärts! Spiele deinen Mann!"

Am 4. August zog unsere Armee gegen die Stadt Weißenburg, die in einem fruchtbaren Thale lag und durch eine Reihe von Schanzen befestigt war. Ueber den mit Posten besplanzten Hügeln ragte der Geisberg auf, dessen Gipfel die Franzosen mit ihren Mitrailleusen verstiegen, während die berüchtigten Turkos hinter Weinstock und Busch versteckt lagen. Aber die Bayern, die an der Tête marschirten, überschütteten die Stadt mit Hohlgeschossen, stürmten die Thore, und jagten, von drei Seiten eindringend, den Feind mit den Bajonetten hinaus, während die preußischen Regimenter den steilen Geisberg erkletterten. Es war ein Gemetzel, das sich nicht beschreiben, aber auch niemals vergessen läßt.

Der Sieg war errungen, und am Abend dieses blutigen Tages befahl der Kronprinz: „Der Vormarsch soll fortgesetzt werden!" Am frühen Morgen, der folgte, stießen unsere Vorposten auf die ganze Armee des Marschalls Mac Mahon, welche theils auf den Kuppen über der Stadt Wörth und theils in den staffelförmig die Anhöhen hinaufziehenden Gebüschen den Angriff erwartete.

Zwischen Wörth und diesen Höhen lag eine vom Sauerfluß durchströmte Schlucht, welche die Unsrigen überschreiten mußten. Die Stadt wurde erstürmt und Alles drängte sich in die Straßen, die nach Fluß und Schlucht führten. Schon hatten sich die Bataillone vor uns in die Flutt gestürzt, um an das jenseitige steile Ufer zu waten, da sprühte und prasselte ein Hagel von Kartätschen auf sie herab.

Es war unmöglich, diesem Kugelregen, der aus den Mitrailleusen auf der Kuppe und den Chassepots der in den Büschen versteckten französischen Schützen kam, zu widerstehen.

Unser Hauptmann ließ die Leute rasten, ehe sie vorwärts stürmten, und in diesem Augenblick mußte ich lebhafter als je an meine Mutter denken, denn mir gerade ihre letzten Worte: Ich werde in Gedanken immer bei Dir sein!" einfielen. Zum ersten Mal, seitdem ich ihren Tod erfahren hatte, schien mir der Verlust nicht so schrecklich, denn der einzig guten Frau blieb der Schmerz, mich als „gefallen" betrauern zu müssen, erspart . . . . Ich war nämlich überzeugt und gefaßt, daß mir beim nächsten Sturm eine Kugel den Garaus machen werde, „denn wer den baum- und strauchlosen Weg zwischen dem Ufer und dem Hinterhalt der Franzosen heil zurücklegt", so dachte ich — „erlebt ein Wunder!"

Die Trommeln wirbelten und von allen Seiten tönte es: „Vorwärts! Hurrah!" und wir liefen ins öde Feld hinaus, auf das die Sonne sengend niederbrannte . . . . Nur noch hundert Schritte und das Gebüsch, welches uns, obwohl vom Feind besetzt, Deckung bieten konnte, war erreicht . . . . Aber gerade jetzt senkte sich eine Wolke von Kugeln auf uns nieder, die brachte Lücken in die Reihen rissen und einen Kameraden nach dem andern in den heißen Sand warfen.

Unwillkürlich hielt mein Zug, hinter dem der Hauptmann schritt, still. Keiner wußte eigentlich, warum dies geschah . . . .

Da umwehte mich ein kühler Aufhauch und eine Stimme — es war die meiner Mutter — sagte leise: „Geh' vorwärts!" Ich erschrack gar nicht darüber, sondern rannte, während die Kameraden folgten, trotz des Kugelregens vorwärts und erreichte als der Erste das Gebüsch, was mir ein Lob meines Hauptmanns einbrachte.

Sobald wir uns in dieser gedeckten Stellung befanden, wurde wieder Halt gemacht und das nächste Terrain geprüft; dieses bestand aus einer steilen, buschlosen Böschung, die wir, um den Feind zu fassen, erklettern mußten.

Zu diesem Augenblick hörte ich abermals die Stimme meiner Mutter: „Geh' vorwärts!" Ich zögerte das zu thun, denn ich mußte warten, bis der Hauptmann den Befehl dazu gab. — „Ein Soldat muß gehorchen", dachte ich und rührte mich nicht vom Fleck.

Da flüsterte die Stimme zum dritten Mal: „Geh' vorwärts!" Wie von einer unsichtbaren Hand gestoßen verließ ich, wieder der Erste, das Gebüsch und stieg die Böschung hinauf.

Plötzlich flog eine Granate über meinen Kopf, senkte sich abwärts ins Gebüsch, wo ich vor einer halben Minute noch gestanden hatte, schlug in's Gras und — platzte. . . .

Ich blickte zurück. Mein Hauptmann und alle Kameraden lagen mit zerrissenen Leibern todt oder schwerverwundet am Boden!

Ein gräßlicher Anblick, der mich förmlich in die Flucht trieb, und so gelangte ich, von Geschossen aller Art umschwirrt, in das zweite feindliche Versteck, wo ein halbes Dutzend Turkos lag und, sobald ich auftauchte, Reißaus nahmen; sie glaubten offenbar, von einem zahlreichen Feinde überfallen zu sein! . . .

Bald stießen Kameraden, welche aus einer andern Richtung die Anhöhen erstiegen, zu mir und vereinigt stürmten wir den letzten Schlupfwinkel der Franzosen, der bereits auf der Kuppe lag, ohne daß ich verwundet wurde.

Einige Zeit später erhielt ich, als Anerkennung für meine tapfere Haltung beim Sturm, das Eiserne Kreuz! . . .

Handel und Börse.

Berliner Börse

vom

31. Juli 1897.

Banknoten.

Englische Banknoten . . .		20,355bz
Französische Noten		81,10bzG
Italienische „		77,30bz
Oesterreichische „ . .	100 Fl.	170,50bz
Russische „ . .	100 R.	216,40bz
Schweizer „ . .	100 F.	80,95bz

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,80G
do. do.	3½	103,90G
do. do.	3	97,70G
Preuss. Cons. Anleihe	4	103,80G
do. do.	3½	104,00B
do. do.	3	98,30B
Staats-Schuldscheine .	3½	100,10B
Hallesche Stadt-Anl. .	3½	100,00G
Landsch. Centr. Pfandbr.	3½	100,90G
do. do.	3	93,40bzB

Ausländische Fonds.

Buenos-Ayr.-G.-A. 5000	—	—,—
Chinesische Anleihe . .	5½	105,20G
Italienische Rente . . .	4	94,40bz
Lissab. St.-Anl. 86, 1 u. 11	4	67,50bzG
Mex. Anl. 1000 u. 500 .	6	98,60bz
do. do. (1889) . . .	6	98,60bz
do. St.-Eisenb.-Oblig.	5	94,00bz
Oesterr. Gold-Rente . .	4	104,80G
do. Papier-Rente .	4½	—,—
do. Silber-Rente .	4½	102,40G
Port. Staats-Anl. 86—89	3	32,80G
Röm. St.-Anl. II.—VIII.	4	94,10bzG
Rumän. fund.	5	—,—
do. amort.	5	101,20G
do. do. 1891 . . .	4	90,10bzG
Russ. cons. Anl. 1880/85	4	103,10G
do. Gold-Anl. v. 1894	4½	—,—
do. cons. Eisenb.-Anl.	4	—,—
do. do. 4er	4	—,—
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	83,80bzG
do. Rente 1895 .	4	66,20bz
Ungar. Goldrente 1000	4	104,50bzB
do. do. 500	4	104,50bzG
do. do. 100	4	104,50bzG
do. E.-G.-A. 89. 1000	4½	104,70B
do. do. 100	4½	104,70B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau E. . .	6½	174,30bz
Lübeck-Büchen	6½	168,50bz
Mainz-Ludwigshafen . .	5½	—,—
Marienburg-Mlawka . .	3½	85,90bz
Ostpreuss. Südbahn . .	3½	98,25bz
Ital. Mittelmeerbahn . .	5	109,10bz

Wechsel.

Amsterd., Rott.	100 Fl.	8 T.	168,00G
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	81,00bz
London	1 Lstr.	8 T.	20,345bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,10B
Wien	100 Fl.	8 T.	170,20bzB
Schweiz	100 Fr.	8 T.	80,75G
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	77,30bz
Petersburg	100 SR.	3 M.	216,00bz

Privat-Diskont 2⅝.

Bank-Aktien.

Berliner Handels-Ges.	9	172,90bz
Breslauer Disk.-Bank	6½	119,75bzG
do. Wechs.-Bank	5½	108,80G
Darmstädter	8	157,70bz
Deutsche Bank	10	209,80bzB
do. Genossenschaftsb.	6	118,90G
Diskonto-Kommandit . .	10	206,20bz
Dresdener Bank	8	162,50bzG
Leipzig. Kreditanstalt .	11	214,00bzG
Makler bank	5½	157,80G
Meininger Hypothek.-B.	6	129,90G
Mitteldeutsch. Kreditb.	6	113,90bzG
Nationalb. für Deutschl.	8½	148,80bzG
Oesterreich. Kredit . .	11½	—,—
Preuss. Boden-Kredit. .	7	144,20G
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	174,80G
Reichsbank	7½	161,00bzG
Russische Bank	10,5	—,—
Sächsische Bank	5½	128,25bz
Schaaffhaus. Bank-V. .	7½	147,30bzG
Schlesischer Bank-Ver.	7	142,60bzG

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Allgem. Elektr.-Gesell.	13	260,25bzG
Anglo-Kont.-Guano . . .	0	74,00B
Anhalter Kohlen	4½	119,75bz
Berliner Böhm. Bramh.	13½	208,80G
do. Br. Patzenhofer	8	269,50bz
do. do. Schultheiss.	16	233,00bzG
Dresdner Böhm. Bramh.	13	272,50bzG
Bochumer Gusstahl . .	7	182,50bzG
Cröllwitzer Papier . . .	12	281,25G
Deutsche Linoleum . . .	3	126,25bzG
Donnersmarckhütte . . .	8	122,00bzG
Dortmund. Union St.-Pr.	0	—,—
Eschweiler Kattun . . .	0	86,50G
Eisenhütte Thale St.-Pr.	2½	143,75bzG
Gelsenkirchen Bergw. .	7½	185,80bz
Glasgower Zuckerfabrik	8	109,00G
Greppiner Werke	4½	103,00G
Grosse Berl. Pferdebahn	15	427,50bz
Hallesche Maschinen . .	6	134,00bzG
Hamburger Packetfahrt	8	122,00bzG
Harpener Bergbau . . .	6	190,50bz
Hartmann, Sächs. M.-F.	15	191,00bzB
Heinrichshall	6	—,—
Hibernia & Shamrock .	9½	191,10bzG
Hildebrand Mühlen . . .	10½	164,50G
Hörder-Hütten Aktiv. .	6	13,75G
do. St.-Prior.-A.	5	139,90bzG
Kalkwerke Ascherleb. .	4	148,00G
Kette Dampfschiffahrt .	7	73,00B
Körbisdorf. Zuckerfabr.	4	106,00bz
Lauchhammer konv. . .	10	199,60bzG
Laurahütte	8	165,50bzG
Leipz. Bramer. Riebeck	10	208,25G
Leopoldshall chem. Fb.	4½	81,00bzG
Massen Bergbau	4	123,50bzG
Norddeutscher Lloyd . .	4	106,75bz
O.-Schles. Eisenb.-Bed.	5	104,60bzG
do. Eisen-Industrie	8	130,25bzG
Phönix B.-Akt. Litt. A.	6	184,60bzG
do. abgest.	10	184,60bzG
Pluto, Bergwerk	11	261,00bzG
do. do. konv.	11	263,00bzG
Pomm. Maschinen konv.	7	105,80bzG
Riebeck Montanwerke .	11	194,25bzG
Rositzer Kohlen	9	190,75bzG
do. Zuckerfabrik	12	181,50bzG
Sächs.-Thür. Brauikohl.	7	125,00G
Stettiner Chem. Fabr. St.-Pr.	7	130,50bzG
Stassfurt, Chem. Fabrik	11	181,90bzB
Stettiner Cem. Bredow	7	144,00G
Stolberger Zink, Akt.	2	70,50bz
do. do. St.-Pr.	7	140,25G
Trust-Aktien	13	188,60bzG
Westeregeln Alkali . . .	12	209,00bzG
Zeitzer Maschinen . . .	20	302,00bzG

Ueber Nutrose

wird von ärztlicher Seite geschrieben.

„Eier (in gewissen Fällen und chronischer Diarrhöe) muß in den ersten Wochen streng alles Fleisch gemieden werden. Das Manco an Eiweiß versuchen wir durch flüssige Eier zc. möglichst zu decken und empfahlen früher als Unterstützungsmittel Fleischsaft zc., ohne uns verhehlen zu können, daß ein Gewichtsverlust im Anfang nicht zu umgehen war. Das ist nun durch **Nutrose** — einzige Fabrikanten: Farbwerke, Hoechst a. M. — vollkommen zu vermeiden. Es ist uns in 6 Fällen gelungen durch reichliche Verwendung derselben in der Zeit der strengen Suppendiät und Fleischabstinenz von vornherein den Bestand des Körpers zu wahren und sehr bald Stoffansatz zu erzielen." In Schachtelr à 100 gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken, sowie Drogenhandlungen u. s. w. zu beziehen.

Abonnements

auf den

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis

für den **Monat August**

werden von den Expeditionen und sämmtlichen Filialen zum Preise von **50 Pfg.** entgegengenommen.

Der „General-Anzeiger" hat nachweislich die größte Abonnentenzahl in Halle und dem Saalkreis.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18970803024/fragment/page=0001

Unwetter und Ueberschwemmungen.

Die schweren Unwetter, die in den letzten Tagen die **Provinz Schlesien, das Königreich Sachsen und Nord- und Mittel Oesterreich** betroffen haben, haben über viele Tausende unsäglliches Elend gebracht. Die strömenden Regen, die an vielen Orten mehrere Tage lang ohne Unterbrechung niedergingen, haben unscheinbare Bäche in reißende Ströme verwandelt, deren verheerendem Ansturm nichts zu widerstehen vermochte. Brücken wurden weggerissen, Eisenbahnen unterspült, Wohnhäuser fielen der Gewalt der Fluthen zum Opfer, mehrfach fanden auch deren Einwohner den Tod in den Wellen. Und wo diese ihr Leben retteten, da stehen sie vor dem Verlust ihrer gesammten Habe. Wo die Ernte noch auf den Feldern stand, ist sie vernichtet, und wo sie schon geborgen war, hat sie des Wassers Gewalt mit sich geführt. In seinem vollen Umfange läßt sich das Unglück, das jene Gegenden betroffen hat, kaum schon übersehen. Der Draht bringt stündlich neue Hiobsposten. Wir tragen in Folgendem das Wichtigste aus den neueren Meldungen über die entsetzliche Katastrophe nach; es wird dadurch das traurige Bild, das wir in der Sonntagsnummer entwarfen, ergänzt.

* **Dresden,** 31. Juli. Die Verwüstungen durch die Wasserfluthen in vielen Ortschaften bei Dresden sind entsetzlich. Infolge eines Einsturzes von Häusern und Häuserteilen sind viele Hunderte Bewohner obdachlos um ihre Habe gekommen. Noch ganz unübersehbar sind die Folgen der in Sachsen angerichteten Verheerungen. Der Gesammtschaden wird viele Millionen betragen. Zahlreiche Menschen sind ertrunken. Außer den Sommerfrischen Tharandt, Hainsberg, Kipsdorf, Schmiedeberg und Gottleuba, über die ein Wolkenbruch niederging, ist der blühende Fabrikort Deuben im Plauenschen Grunde besonders schwer heimgesucht worden, wo auch die Rettungsarbeiten in der vorigen Schreckensnacht durch Ueberfluthung der Elektrizitätswerke erschwert wurden. In den Schächten des Plauenschen Grundes, wo das Wasser bis zur Tagesschicht eindrang, waren die Bergleute in äußerster Gefahr.

* **Görlitz,** 31. Juli. Infolge Hochwassers stürzte das Färbereigebäude der Firma Müller & Kaufmann ein. Der Schaden wird auf 500000 Mark geschätzt. 600 Arbeiter sind längere Zeit ohne Arbeit.

* **Sprottau,** 31. Juli. Die Hochwassernoth ist schneller und schlimmer, als vermuthet wurde, über Sprottau hereingebrochen. Die Fluth ist mit großer Gewalt sechs Stunden früher als nach normalem Lauf zu erwarten war, eingetroffen und hat innerhalb einer Stunde mehrere Stadttheile zwei bis drei Meter hoch unter Wasser gesetzt. Eine Frau Reckzeh, wohnhaft auf dem Fischerwerder, konnte sich vor den eindringenden Fluthen nicht retten. Sie ertrank im Zimmer. Zwei Oberbrücken wurden weggerissen, die Straßen vernichtet. Der Schaden ist sehr groß, aber erst in seinem ganzen Umfange zu übersehen, wenn das Wasser sich wieder verlaufen hat.

* **Liebau,** 31. Juli. Durch das Hochwasser wurden viele Brücken weggerissen. Im benachbarten Landeshut ist alles in seinen vier Pfählen gefangen, denn die ganze Stadt steht 1—1½ Meter unter Wasser. Zur Zeit fällt das Wasser bereits, doch dürfte die Arbeit in den Webereien, Spinnereien und Maschinenfabriken erst Ende nächster Woche wieder aufgenommen werden können. Der Wächter einer Spinnerei in Landeshut ist mit sammt einer Schutzhütte verschwunden.

* **Breslau,** 31. Juli. Der Schutzdamm des Breslauer Umgehungskanals ist heute durch den Wasserdruck gesprengt; die Fluth stürzte in wildem Sturze ins Bett der alten Oder. Die im September geplante Eröffnung des Kanals kann deshalb in diesem Jahre nicht mehr stattfinden. Die durch das Hochwasser bedürftete Sperrung der Breslauer Brücken für die Schifffahrt ist eingetreten.

* **Hain** (Riesengebirge), 31. Juli. Außer Gierdorf sind von der Wasserkatastrophe Petersdorf und die Orte im Schmiedeberger Thal hart betroffen. Vermuthlich am schlimmsten ist die böhmische Seite mitgenommen. In Groß-Zaupa sollen elf Menschen sowie viele Hausthiere umgekommen sein. Das Hotel „Deutscher Kaiser" in Spindelmühle soll mit dem Oberkellner und drei Touristen hinweggeschwemmt sein.

* **Thiemendorf** im Lößnitzthal, 31. Juli. 11 männliche und weibliche Arbeiter der Klugeschen Spinnerei wurden bei der Fahrt über eine Brücke mit ihrem Gefährt von den Hochwasserfluthen fortgerissen und sind sämmtlich ertrunken.

* **Teplitz-Schönau,** 31. Juli. Am ärgsten hauste das Unwetter im Kurorte Eichwald und in Wistritz. In letzterem Orte sind 17 Häuser eingestürzt, andere sind untergraben. Die ganze Ortschaft ist gefährdet. Die Bewohner sind um Hab und Gut gekommen. Ein Gendarm, mehrere Kinder und Frauen sind ertrunken. Die im Bau begriffene Eichwalder Kirche und die Wasserleitung sind zerstört. Die Hammerschmiede im Kurort Eichwald ist eingestürzt, fe hat eine Mutter und ihr Kind begraben. Ein Kutscher mit Pferd und Wagen wurde in Ober-Eichwald als Leiche aufgefunden, nur mit Hemd und Hose bekleidet. 150 Kurgäste, die durch Leitern sich retteten, haben Eichwald verlassen.

* **Wien,** 31. Juli. Aus fast allen Theilen Oesterreichs liegen Meldungen über Wasserkatastrophen vor. Am schlimmsten hauste das Unwetter in Nordböhmen. In Freiheit wurde ein Haus mit 17 Einwohnern weggeschwemmt, die alle in den Wellen umkamen. Der dort angerichtete Schaden wird allein auf Millionen geschätzt. In Wien wurden namentlich die Arbeiten bei der Wienflußregulirung fast gänzlich gestört. Auf der Südbahn und der Westbahn, besonders aber auf der Salzkammergutbahn wurde der Bahnverkehr vielfach eingestellt. Der große Tunnel der Salzkammergutbahn ist heute Nacht theilweise eingestürzt. Die Esplanade gleicht einem reißenden Strom; die Uferbewohner der Drau sind von jedem Verkehr abgeschnitten; sämmtliche Brücken sind theilweise zerstört, der Bahnverkehr ist eingestellt.

* **Salzburg,** 31. Juli. Ein Personenzug, der von hier nach Wien versuchsweise abgelassen wurde, ist außerhalb Eigendorf bei Hallwange entgleist. Maschine und Gepäckwagen sind abgestürzt. Der Maschinenführer wurde getödtet, der Heizer lebensgefährlich verbrüht. Falls das Steigen des Wassers andauert, wird eine schwere Katastrophe erwartet. Aus der ganzen Umgegend laufen Unglücksnachrichten ein. Viele Menschenleben sind verloren. Die Hotels sind mit Reisenden, die nicht weiter können, überfüllt. Salzburg bietet ein trübes Bild, Handel und Wandel stocken, hunderte von Wohnungen werden wochenlang unbrauchbar sein. Auf dem Bahnhof lagert eine ungeheure Menge Frachtund Passagiergut. In Berchtesgaden sind vier Bergknappen bei dem Zusammenbruch einer Holzbrücke ertrunken. Der Mondsee und der Zellersee ist übergetreten.

* **Ischl,** 31. Juli. Die Situation wird immer bedrohlicher, da die Traun fortwährend steigt. Der Ort ist von jeder Bevoindung abgeschlossen. Mittags ist die Nepomuk-Brücke, die zwei Tage lang dem Anprall der Wassermassen Stand gehalten hat, eingestürzt. Am Traun-Quai wohnen noch einige Personen, deren Rettung bis jetzt unmöglich war. Mangel an Nahrungsmitteln macht sich bereits fühlbar.

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 1. August. (Das Schicksal des Cirkus Renz) ist nunmehr entschieden. Die drei Renz'schen Cirkusgebäude in Berlin, Hamburg und Breslau sind von einem Berliner Konsortium gekauft worden, das auch das gesammte lebende und todte Inventar mit übernimmt. Ueber die Höhe des Kaufpreises verlautet noch nichts. Als Leiter des neuen Unternehmens wird Herr Ernst Renz bezeichnet. Eine Meldung aus Hamburg besagt übrigens, daß sich die vorgestrige Abschiedsvorstellung des Cirkus zu einer stürmischen Ovation für den scheidenden Direktor Franz Renz gestaltete.

* **Hildesheim,** 1. August. (Zum Fabrikbrande.) Die „Continental-Präservenfabrik Warnecke & Co." hierselbst theilt mit, daß die Meldung, wonach die Fabrik in der Nacht zum 25. Juli mit Ausnahme des Maschinenhauses niedergebrannt wäre, den Thatsachen nicht entspricht, da durch das Feuer nur ein Lagerschuppen zerstört, die Fabrik selbst aber vollständig vom Feuer verschont geblieben sei und der Betrieb auch nicht die geringste Unterbrechung erlitten habe.

* **Lingen** (Hannover), 1. August. (Kirchenbrand.) Bei dem Gewitter am Freitag schlug der Blitz in den Kirchthurm der Kirche zu Beesten, und setzte diesen in Brand. In kurzen Augenblicken stand die aus dem Jahre 1555 stammende Kirche in hellen Flammen. Die Thurmspitze stürzte, ein erdbebengleiches Geräusch verursachend, zu Boden, ohne jedoch Schaden anzurichten. Sämmtliche vier Glocken, darunter die historische berühmte Salvatorglocke, fielen in die Tiefe und zertrümmerten. Der Thurm ist völlig ausgebrannt, jedoch hat das Mauerwerk wenig gelitten.

* **Münster** (Westf.), 1. August. (Ein Pfund Steine im Magen.) Im Franciscus-Hospital hierselbst wurden einem 55jährigen Stuckateur, der seit Langem an ernsten Magenbeschwerden gelitten hatte, zwei Steine von zusammen über Pfundschwere aus dem Magen durch Operation entfernt, die sich bei der chemischen Untersuchung als Schellackstreine erwiesen. Als Ursache zu ihrer Bildung fand man, daß der Patient in den 80er Jahren, in denen er in einer Porzellanfabrik thätig war, häufig von dem Lackspiritus getrunken hatte, sie hat er zum Lackiren gebrauchte.

* **Köln,** 1. August. (Verhaftete Falschmünzerbande.) Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete eine Falschmünzerbande, deren Mitglieder zum Theil in hiesigen Hotels, zum Theil in Privathäusern einlogirt waren. Man fand in ihrem Besitz 11000 Mk. in falschen Hundertmarkscheinen vor.

* **Kalk,** 1. August. (Zur Fleischvergiftungsaffaire) wird gemeldet, daß der von der Staatsanwaltschaft gegen den betreffenden Metzger, Esser, verfügte Haftbefehl wegen Nahrungsmittelfälschung erlassen wurde. Die Polizei fand in der Senkgrube des Metzgers einen großen Posten verdorbenen Fleisches vor, welches zur chemischen Untersuchung nach Köln geschafft wurde. Es verlautet, der Metzger habe in jenen Tagen Fleisch zu 30 Pfg., anderes gutes Fleisch zu 60—70 Pfg. pro Pfund verkauft. Die umfangreiche Untersuchung ist noch nicht beendet. 34 Personen befinden sich in ärztlicher Behandlung.

* **Jarosław,** 1. August. (Eine große Feuersbrunst) in der Stadt Lubim zerstörte über zweihundert Häuser, eine Kirche, ein Spital und außerdem verschiedene Amtsgebäude ein. Hunderte von Menschen sind obdachlos und brotlos.

* **Paris,** 1. August. (Entführung.) Begreifliches Aufsehen erregt der neueste Streich Richepins, der, 48 Jahre alt, längst verheirathet und Familienvater ist, die zwanzigjährige Gattin eines bekannten jungen Tonsetzers, mit dem er aufs freundschaftlichste verkehrte, entführt hat.

* **Paris,** 1. August. (Aus Rache.) Der Grundbesitzer Moelton, der gestern mit seiner Gattin und seiner Schwiegermutter zum Scheidungstermin nach Havre fuhr, feuerte unterwegs durch das Fenster seines Nebencoupees Revolverschüsse auf beide Frauen ab. Die Schwiegermutter, obwohl unverletzt, sprang erschreckt aus dem Zuge und blieb todt auf dem Platze. Moelton's Frau wurde im Coupee mit zwei tödtlichen Schüssen am Kopfe vorgefunden. Der Mörder wurde festgenommen.

* **Madrid,** 1. August. (Ein banger Augenblick im Tigerkäfig.) Als der Thierbändiger Spessardys im „Circo de Parish" hierselbst bei einer Vorstellung auf dem Fahrrad durch den Tigerkäfig fuhr, erhielt er plötzlich von einer bengalischen Tigerin einen Schlag mit der Tatze, daß er niederstürzte. Bevor das Thier sich aber auf ihn werfen konnte, trat seine tapfere Frau nur mit einer Lanze bewaffnet, mit Blitzesschnelle dazwischen und hielt die Bestie so lange auf, bis der Mann wieder aufsprungen und seine Waffe ziehen konnte. Es gelang Mann und Frau, mit heiler Haut aus dem Käfig zu entkommen; auf das Publikum hatte der Vorfall einen solchen Eindruck gemacht, daß Viele das Haus verließen.

* **Petersburg,** 1. August. (Opfer der Ueberschwemmung.) Nach einer Meldung der „Nowosti" sollen bei der kürzlich stattgehabten Ueberschwemmung in Kersch etwa 150 Menschen umgekommen sein. Es sind bisher nur 16 Leichen gefunden worden. Man nimmt an, die Leichen der übrigen Umgekommenen seien in das Meer geschwemmt worden.

* **Kiew,** 1. August. (Attentat.) Im Bureau der Stadthalle erschien ein ehemaliger Stationschef und schoß auf den Betriebschef; derselbe ist tödtlich verwundet. Dann drang der Missethäter in das Zimmer des Direktors ein, und als er diesen nicht fand, schoß er zweimal auf sich selbst. Die Ursache der That liegt in dienstlichen Streitigkeiten.

PAT. **Myrrholin-Seife**

„Bessere Dienste als jede andere Seife geleistet", schreibt ein Arzt nach dem er Versuche mit der Patent-Myrrholin-Seife, welche à Stück 50 Pfg. überall, auch in den Apotheken erhältlich ist, anstellte.

Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger" bitten wir ungesäumt unserer Expedition in der gr. Ulrichstraße 16, anzeigen zu wollen.

Zu verkaufen.

Möbel, neu und gebraucht, gr. Auswahl aller Arten Sophas, Kleidersekretäre, Vertikows, Tische, Stühle, Spiegel m. Schränchen, Waschtische m. Marmorpl., Kleider- und Küchenschränke, Bettst., Matr., Kommoden u. s. w. kauft man sehr billig Leipzigerstr. 94, Kathe's Hof.

Fahrrad, Halbrenner, ganz neu, billig zu verkaufen Martinstraße 25, II.

Eine große Firma, 10 Meter lang und 1½ Meter hoch, ist billig zu verk. Näheres in d. Exped. d. Bl.

Eine Partie **Milchglas-Lampenglocken** billig abzugeben. Näheres in der Druckerei des General-Anzeiger.

Selbstgef. Kleiderschr. f. 24 M., Vertikow, Bettst., Kommode, Tische, Stühle, Sophas, dill. b. **K. Bieler,** Tischlermstr., Geistr. 31.

Ein gutgehendes **Viktualiengeschäft,** nachweisl. viel Bierumsatz, krankheitshalber sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **J. Hoffmann,** Hochstr. 16, im Laden.

Landauer, 4sitzig, und 2spännig zu fahren, in sehr gutem Zustande, für 200 M. zu verkaufen. **F. Beuchert,** Lessingstr. 5.

Neue moderne Kinderwagen billig zu verkaufen Oleariusstr. 9, i. am Markt.

Ein 1½ jähr. Ziegenbock m. u. o. Gesch. b. z. vk. Giebichenst., Eichendorffstr. 22.

1 Kinderbettchen für 6 Mark zu verk. Breitestr. 30, H. 1 Tr. l.

2 neue u. 1 gebr. Bettst. m. n. Federmatr., 1 n. Sopha z. vk. Breitestr. 30, H. 1 Tr. l.

2 Federrollwagen billig zu verkaufen Spiegelstraße 8.

1 Gebett Federbetten zu verkaufen Breitestr. 30, H. 1 Tr. l.

Rover, Pneumatik, billigst zu verkaufen Pfännerhöhe 52, I. r.

Guter **Wachstuchtisch,** Küchentisch u. Küchenstühle b. z. verk. Thorstr. 26, III.

Restaurant u. Gartenlokal mit sämmtl. Inventar sofort od. 1. Sept. für 2000 Mark zu verk. Pacht 700 M. Off. u. „**Restaurant**" postl. Merseburg erb.

Sehr billig zu verkaufen: 1 elegante Plüschgarnitur, 1 Trumeau, 1 Schreibtisch, 1 Bücheraufsatz, 1 Kleiderschrank **Gr. Steinstr. 65, part.**

Möbel, Kleidungsstücke, Wäsche, Wand- u. Taschenuhren, Federbetten wegen Aufgabe billig zu verkaufen. **A. Pollmer,** Laden, Rother Thurm, Marktpl.

Wenig gebr. Studenkochofen, gr. Kochröhre bill. z. verk. Reilstr. 127, II.

Holz-Schreiber, Nußhäher, 1 starker Zughund, beig. Riesen-Kaninchen zu verkaufen Schlamm 3.

Zu kaufen gesucht.

Saure Kirschen ohne Stiele kaufen **Schulze & Birner, Halle.** 2—3 mittelgroße junge **Hunde** zu kaufen gesucht **Hagenstraße 7.**

Ein eichenes Pökelfaß zu kaufen gesucht. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Stellen finden.

Ein Hausbursche wird gesucht Geisstr. 32.

Ein Hausbursche vom Lande, 16—17 Jahre, z. Mitbedienen der Gäste sofort gesucht Lerchenfeldstr. 14.

Tüchtige Dreher für kleine u. große Arbeit für sofort gesucht. **Berlin-Anhalt. Maschinenbau-Act.-Ges. Dessau.**

2 perfekte **Arbeiter,** an conische Kreissäge und Fournirmaschinen, sowie mehrere selbstständig arbeitende Stabfußbodenvorleger gesucht. Meldungen unter Angabe der früh. Thätigkeit mit Lohnansprüchen an **L. A. Riepzig, Leipzig-Gohlis,** sub **15836** erbeten.

Ein nüchterner, im Zuschlag geübter **Böttcher** wird sofort bei 18 Mark Wochenlohn gesucht. **Wilh. Hoffmann & Co.,** Conservenfabrik, Calbe a. S.

Ein ordtl. fleiß. Hausbursche wird sofort eingestellt. **Hotel Weißes Roß.**

Kräft. **Burschen** v. 16—17 Jahr. sofort gesucht **Kuttelhof 4.**

Rockschneider auf Werkstatt gesucht **Gr. Ulrichstr. 1, II.**

Suche einen **Hausburschen** und junges **Mädchen,** welches die **Maschinenstrickerei** erlernen will. **W. F. Wollmer.**

Jüngere Kellner sucht **C. Riemann's Bureau,** Landwehrstr. 5.

Verwalter, Hofmeister, Kuhfütterer sucht **C. Riemann's Bureau,** Landwehrstr. 5.

Ein Bursche, der mit Pferden umzugehen versteht, gesucht Laurentiusstr. 18.

2 tüchtige Bautischler gesucht Langestr. 26.

Ein anst. **Laufbursche** sofort gesucht Sophienstr. 40.

Hausbursche sucht **C. Riemann's Bureau,** Landwehrstr. 5.

Wärter, sucht **C. Riemann's Bureau,** Landwehrstr. 5.

Ein jüngerer **Feuerversicherungsbeamter,** der flott concipiren kann, und ein gewandter **Policenschreiber** finden Stellung Alte Promenade 6, I.

Kräftiger Laufbursche nicht unter 16 Jahre alt, gesucht. **Burchard Hoebel,** Dryandenstr. 14.

Ein Hausdiener wird sofort gesucht. **Geisstr. 21, Dampfwäscherei.**

Ein junger **Servirkellner,** sowie ein **Lohnkellner** für täglich Arbeit sof. gesucht **Peißnitz.**

Tischlergeselle gesucht Geisstr. 55.

Pferdeknecht sucht **Kohnert, Gimritz** bei Halle.

Hausknecht für **Hotel u. Ausspann-Gasthof** sofort gesucht **Leipzigerstr. 29, I.**

Tüchtiger, nicht zu junger **Schlosser** gesucht. **Christian Glaser,** Gr. Klausstr. 24.

Schlosser nach außerhalb gesucht. Zu erfragen Mühlberg 5.

Gärtner, unverheiratheter, z. Ritterg. b. **Burchen** a. Land, **Wärter, Hausdiener** b. **J. Reichert, Schmeerstr. 17.**

Kutscher, Diener, Wärter, Hausdien., Wärterinnen z. 15./8., 1./9. u. 1./10., **Mädchen** m. g. Buch als Wärt., 60 Thlr., sucht **G. Riemann, Mansfelderstr. 12, I.**

Pförtnerin. Ein gebildetes, älteres **Mädchen** findet Stellung als Pförtnerin. Gute Handschrift Bedingung. Berücksichtigt werden nur schriftliche Anmeldungen. Antritt am 9. August. **K. M. Schurig,** Sternstr. 8, part. l.

Gesucht ein ält. **Mädchen** od. **Wittwe** zur Aushülfe f. Oebster, welche etwas kochen kann. Zu erfragen in der **Obstbude,** Dessauerstraße.

Arbeitsmädchen sucht **Cigarettenfabrik Jalta,** Steinstr. 41.

Aufwartung, Mädchen ges. Karlstr. 32, III.

Ehrl., saubere **Aufwartung** wird für d. Vormittagsstunden gesucht. Zu erfr. in der Expedition ds. Bl.

Mädchen für 2 einzelne Leute, Haus und Kindermädch. ges. b. Fr. **Schimpf,** Hartz 39.

Wirthschafterin auf's Land f. einz. H., Köchin., Stubenmädch, Mädch., f. einz. Leute gesucht durch Fr. **Domke,** Schmeerstr. 4, II.

Eine ältere, alleinstehende Frau, die Liebe zu Kindern hat, gesucht Steinweg 18.

Kochmamsells, Kimmer-, Haus- u. Küchenmädchen sucht **C. Riemann's Bureau,** Landwehrstr. 5.

Arbeitsmädchen für **Christbaumschmuck** sucht **Burchard Hoebel, Dryandenstr. 14.**

Eine **Aufwartung** für den ganzen Tag gesucht. **Schröter,** Gr. Steinstr. 67.

Einige Mädchen zu leichter Handarbeit gesucht. **Hallescher Federstahl.**

Junges **Mädchen** als Aufwartung ges. Königstraße 17, p.

Ordentliche **Aufwartung** gesucht Geisstraße 45, II.

Eine anständige Frau kann sich für die Morgenstunden als **Aufwartung** melden Gr. Brauhausstr. 29, II.

Tücht. Mädchen f. g. St. u. ein sing. Mädch. sof. ges. b. Fr. **Gutjahr,** Kuttelhof 4.

Ordentl. **Dienstmädchen** sof. od. 15/8. gesucht Sophienstr. 3, p.

Saubere **Aufwartefrau** für Morgens gesucht. **Rohde, Königstr. 84.**

Stubenmädchen für auswärts sofort gesucht. Zu melden Krausenstr. 23, p. l.

Geübte Einlegerinnen finden sofort dauernde Stellung. **Hallesche Papierwaarenfabrik,** Merseburgerstr. 2.

Ordentl. Mädchen gesucht **Angustastraße 11, I.**

Junge Mädchen können die feine gründlich erlernen bei **Clara Bethge,** Moritzzwinger 7, II. **Akademische Lehranstalt.**

Wirthschafterin., Kochmamsells, Köchin., Stuben-, Haus- u. Kindermädch., Mädch. f. Küche u. Hausarb. erh. Stellen b. **Pauline Fleckinger, Neunhäuser 3,** am Markt.

Geübte Weißn. (Guarb.) f. b. Arb., sowie Lernende ges. Brandenburgerstr. 10, I. r.

Mädchen v. L., 17 J. alt, wennmögl. kath., 30 Thlr. Lohn, für sof. od. 15. Aug. gesucht Schulstr. 1, part.

Jüng. **Aufwärterin** f. den Vormittag gesucht Uhlandstraße 1, II.

Eine Aufwartung für Vormittags- und einige Nachmittagsstunden sofort gesucht Heinrichstr. 3, I.

Aelt., saub., unabh. **Aufwartung** gesucht Gr. Ulrichstraße 4, I.

Köchin., Haus- u. Kuchenm. erh. kostenst. Stellen. Fr. **Heyer,** Fleischerstr. 2, I.

Burschen und Knechte sofort gesucht.

Köchin f. Priv. b. 20 Mk. Geh. sof. ges. Offert. unt. **H. 32** an die Exped. ds. Bl.

Ein ord. Mädchen zur Aufwartung für Vorm. gesucht Gr. Steinstr. 7, I.

Aufwartung für Nachmittag gesucht Leipzigerstraße 12, II r.

Ord. Dienstmädchen sofort gesucht Meckelstraße 6, I.

Zwei anst. saub. Mädchen im Alter von 15—16 u. 18—20 J. per sofort gesucht. Zu erfr. Merseburgerstr. 150, Fleischerei.

14jähr. Mädchen für Nachmittag gesucht Pfälzerstraße 19, III l.

Saub. Dienstmädchen, welches Liebe zu Kindern hat, 1. Sept. od. früher gesucht Sternstraße 11, III l.

Kinderfräulein für hier sof., 2 Kinder, Kindergärtnerinnen 1. Cl. f. 2 Kinder, 6 u. 7 J., 3 Kindergärtn. 2. Cl. (Rhein) f. Kind. von 3 u. 5 J., 3 Kinderfrauen, Köchin., Stub.-, Haus-, Küchen-, Waschmädchen, tüchtige Mädchen, w. koch. könn., z. 15. b. M. ges. d. Frau **Tacger,** Becherhöhe 9, I.

Amme oder stillende Frau gesucht Dessauerstraße 2.

J. Mädchen als Aufwartung für Nachm. gesucht Bernhardystr. 12, II r.

Saub. ehrl. Aufwartung sofort gesucht Karlstr. 25, p. Meld. v. 6 Uhr an.

Suche sof. Mädchen für Stadt u. Land, Knechte. **Anna Albers,** Bölbergasse 4. Empf. Wirthschaf., Plättfräul., Stütze ꝛc.

Tücht Mädch. a. Aufw. ges. Jägerplatz 29, I.

Aufwartung gesucht Meckelstraße 3, I.

Tücht. Mädchen 15. August gesucht Forsterstraße 22, I.

Ein jg. ord. Dienstmädchen wird gesucht Leipzigerstraße 35, i. L.

Ein anst. sauberes **Mädchen** für Küche und Haus findet sofort Stelle bei einzelner Dame durch **Frau Brieger,** Kl. Brauhausstr. 11.

Ges. ein **Büffetfräulein,** ein Stubenmädchen für Rittergut, Mädchen für einz. Dame, Haus-, Küchen- u. Stubenmädchen sof. b. Frau **Schulle,** Leipzigerstraße 11.

Frauen, die das Bricketabtragen verstehen, nimmt an **Otto Westphal,** Canenmerweg.

Anständ. Mädchen zur Aufwartung gesucht Reilstraße 13.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18970803024/fragment/page=0002

Verkäuferin.

Anst. j. Mädchen von außerhalb als Lernende gegen volle Pension u. kl. Entschädigung sofort gesucht.
Hallesche Zuckerwaaren-Fabrik, G. Renner.
Zu melden Thalamtstraße 2.

Zum 15. August suche für meine Conditorei ein

Ladenfräulein

von außerhalb, welches schon in Conditorei war.
Jul. Otto Kopf, Sophienstr. 12.

Lehrlings-Gesuch.

Junger Mann mit guter Schulbildung für ein bedeutendes Getreide- u. Landesprodukten-Geschäft unt. günst. Beding. p. bald od. sp. gesucht. Off. unt. M. u. 9229 bef. Rudolf Mosse, Halle a/S.

Lehrling für sofort gesucht
Dampf- u. Hohlschleiferei
Herm. Müller, Große Steinstraße 1.

Junges Mädchen aus besserer Familie als

Lernende

findet in m. Posamenten-Geschäft Stellung.
W. F. Wollmer.

Stellen suchen.

Suche für einen 14jährigen Burschen einen tüchtigen Schlossermeister. Antritt kann sofort geschehen.
Halle, Gottesackerstr. 3.
G. Kupplich, Stadtdiakon.

Comptoir-Volontär-Stellegesuch.

Für meinen Sohn, Landwirth, 24 Jahr alt, bewandert in Buchführung sowie schriftlichen Arbeiten, suche zum 1. Oktober Stelle als Volontär in einem Comptoir. Gefl. Offerten unt. G. 43 bef. die Exped. ds. Blattes.

Ordentl. ehrlicher Junge, 14 J., sucht leichte Beschäftigung. Weidenplan 24, I.

Ein junger Mann,
22 Jahre alt, sucht Stellung als Buchhalter oder Comptoirist, per bald oder 1. September. Gefl. Offerten unt. H. 30 an die Expedition d. Ztg.

Ein anständ. Mädchen,
welches nähen und plätten kann, sucht Stellung als Hausmädchen. Zu erfragen Schloßberg 1, 1 Tr.

J. Mädchen j. Aufwartung Unterberg 4, I.

Anständiges Mädchen, 26 Jahre, wünscht per 1. oder 15. Oktbr. Stelle als Wirthschafterin in kl. Haushalt. Gerechte freundliche Behandlung Bedingung. Gefl. Off. unter H. 29 Exped. ds. Bl. erbeten.

J. Mädch. j. Aufw. f. Vorm. Albrechtstr. 26, II.

Anst. Frau sucht Aufwartung in besserem Hause. Kl. Sandberg 23, 1. r.

Eine saub. arbeitsames Mädchen v. L. m. g. Z. sucht Stelle. Harz 39, p.

Junges Mädchen, welches im Zuckerwaaren-Geschäft thätig war, wünscht in ähnlichem Geschäft Stellung. Conditorei nicht ausgeschlossen. Gefl. Adr. bitte L. G. Thalamtstr. 2 zu richten.

Zu vermiethen.

Alter Markt 25, I, Wohnung zu 600 M p. 1. Oktober zu vermiethen. Näh. im Lad.

Wohnung zu 300 Mark Geiststraße 47.

Krausenstr. 15 sind 2 Wohn., 3 St., K., K. für 340 und 360 Mk. zu vermiethen. Näheres b. Schlug daselbst.

Kl. Ulrichstrasse 10 I.
4 St., K., K. u. Zub., auch zum Abverm. geeignet, per 1. Oktober zu vermiethen.
Bernhard Barth.

Wohnungen,
225 und 185 Mark, 1./10. 97 zu verm. Martinstr. 22, p. l.

I. Etage,
5 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Gartenbenutzung, im Südviertel, 530 Mk. 1. Okt. zu verm. Off. unt. A. k. 9059 bef. Rud. Mosse, Halle.

Wohnungen z. 75 Thlr. u. ein Viktualienladen zu verm. Zu erfr. Lerchensfeldstr. 12.

Friesenstraße 5, Ecke Grünstraße, schöne Wohnung, I. Etage, 330 M, 1/10. (ev. sofort) zu vermiethen.

Frdl. Wohn. an kinderlose Leute 1/10. zu vermiethen Henriettenstr. 10, part.

Schöne freundliche Parterre-Wohnung im Vorderhaus und einige Hofwohnungen sind zu vermiethen.
A. Krüger, Dessauerstraße 13, I.

Barfüßerstraße 9 frdl. Hofwohnung, 300 Mk., sofort, 1 Wohnung, 420 Mk., 1/10., 3 helle Parterre-Lager- od. Werkstatträume zu 250 und 100 Mk. 1/10. zu verm. Zu erfr. im Laden.

Leere Stube, sep. Eing., an einz. anst. Person ohne Kinder, Monat 7 M, sofort zu vermiethen. Näheres Gr. Wallstr. 42, I.

2 Wohnungen per Oktober zu bez., 40 u. 50 Thlr. Schlamm 3.

Marienstr. 28, Bahnnähe, I. Etage 450 M., III. Etage 375 M 1/10. zu vermiethen. Näheres b. Hausmann und Gr. Klausstr. 24.

Breitestraße 7
II. Etage, 1. Oktober, Stube, 2 Kam., Küche, Zubehör, Preis 68 Thlr.

Stube und Kammer zu vermiethen Weidenplan 22.

Kleine Stube u. Kammer zu vermiethen Jägerplatz 23.

Henriettenstraße 27
II. Etage, 4 Stuben, Kam., Küche, Keller, sof. od. spät. zu verm. Preis 500 M.

Wohnung, I, 135 M, 1/9., 1 Wohn., 270 M, 1/10., auch pass. im Ganz. zu vermieth. an kinderl. Leute. Giebichenstein, Hofstr. 20.

2 Wohnungen verm. Geiststr. 35.
Stube u. Kam. sof. zu bez. Unterberg 9.

Frdl. Wohn. an kinderl. Leute für 40 Thlr. 1. Okt. zu verm. Zenkerstraße 14.

2 Stub., Kam., Küche, Zub. 1/10. zu vermieth. Pr. 220 M, Bahnhofstr. 8, Näh. II l.

St., 2 K. u. K. f. 150 M an einz. Leute zu verm., 1/10. zu bez. Bernburgerstr. 23, p.

Unmöbl. Wohn. f. einz. S. 1/10. Mittelstr. 3, II.

Wohnungen zu 50, 60, 70 Thlr. bis 400 M, bel. günst. zum Abverm., nur an stille Fam. Näh. Gr. Wallstr. 42, I r.

Möblirte Zimmer.

Möbl. Stübchen z. verm. Karlstr. 1, II.

Gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen Hardenbergstr. 1, an der neuen Kaserne.

Gut möblirtes Zimmer, mit oder ohne Pension Landwehrstraße 12, III l.

Möbl. Wohn.- u. Schlafz., sep. Eing. (Bahnnähe) Dryanderstr. 19, I l.

Anständiges Logis für 2 Herren sofort Friedrichstr. 22, II r.

Möbl. Stube an 1 od. 2 Herren zu vermiethen Gr. Steinstraße 62.

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen Leipzigerstraße 53, II. r.

Freundl. möbl. kleines separ. Zimmer zu vermiethen. Dryanderstr. 30, part. l.

Frdl. möbl. Zimmer z. verm. Lindenstr. 55, II.

Gut möbl. Zimmer verm. Gr. Ulrichstr. 3, II. r.

Möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermiethen Gr. Ulrichstraße 24, III.

Gut möbl. Stube u. Kammer, sep. Eing., sof. zu verm. Mittelstraße 5, II.

Aelterer s. Herr findet ang. Heim b. ält. Dame. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer f. 1—2 Herren z. verm. Fritz Reuterstr. 5, r.

Freundl. möbl. Zimmer, sep. Eing., f. 1 Herrn, monatl. 7 Mark Barfüßerstr. 9, Hof I.

1 ff. möbl. Zimmer m. sep. Eing. sof. zu verm. Krausenstr. 19, part.

Möbl. Z. m. Pens. Dachrstr. 2, II.

Gut möblirtes Zimmer bill. sof. od. sp. zu verm. Landwehrstr. 12, 2 Tr.

Möbl. Z. sof. zu verm. Anhalterstr. 7, I. r.

Möbl. Zimmer Kl. Brauhausstr. 1.

Möbl. Z. m. sep. Eing. Krukenbergstr. 15, II. r.

Möbl. Stube an 1 od. 2 Herren od. Dame zu vermiethen Gr. Klausstr. 34, nahe a. Markt.

Anständige Schlafstelle Bauhof 7, I.

Anständige Schlafstelle Gr. Klausstr. 34, nahe am Markt.

Anstand. Schlafstelle zu vermiethen Geiststr. 21, Hof IV l.

Schlafstelle offen Blücherstr. 6, Hof II.

Anst. Schlafstelle Brüderstr. 11, III. am Markt.

Freundl. Schlafstelle Gommergasse 1.

Möbl. Schlafst. zu verm. Friesenstr. 8, II.

Anst. Schlafstelle offen Rannischstr. 15, I l.

Schlafstelle offen Kl. Sandberg 1, part.

Anst. Schlafstelle offen Bahnhofstr. 23, II.

Frdl. Schlafstelle f. 2 H. Töpferplan 5.

Sep. Schlafst., 23, 1.50 M Gr. Schloßgasse 14.

Anständ. Schlafst. zu verm. Kl. Ulrichstr. 4.

Anst. Schlafst. offen Taubenstr. 12, I.

Läden & Magazine.

Eine freundl. Werkstatt
per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Zinksgartenstr. 13, H., in der Buchbinderei von M. Lutsche.

Werkstelle mit Oberboden sofort zu vermiethen. Augustastr. 1.

Per 1. Oktober ist ein
Laden mit geräum. Ladenstube
zu vermiethen.
Albin & Paul Simon,
„Marktschloß".

Laden mit Stube für 330 Mk. zu vermiethen Neumarktstr. 5.

Fabrikräume, unmittelbar an b. Bahn, welche sich zu Cigarren-, Schuh-, Kamm-, Conserven-, Velocipeden-Fabrik 2c. eignen, in einer Stadt mit sehr niedrigen Steuern in Anh. billig zu vermiethen. Off. u. F. B. 1009 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg, erbeten.

Miethgesuche.

Eine größere Corporation, 50—60 Mitglieder stark, sucht zum 1. Okt. 1897 ein günstig gelegenes Kneiplokal — Kneipsaal mit 2 kleinen Zimmern, womöglich ein ganzes Stockwerk — zu miethen oder eine Kneipe zu kaufen. Angebote unter G. 24 an die Exped. ds. Bl. erb.

Von ruhigem Miether wird eine freundliche Wohnung, im Preise von ungefähr 450 Mark, in besserem Hause gesucht. Offerten unter C. K. 9097 an Rud. Mosse, Halle.

Möbl. Zimmer und Kabinet, Nähe der Saline, gesucht. Off. mit Preisangabe sub G. 46 an die Exp. d. Ztg.

Wohnung, 80—85 Thlr., von ruh. Mieth. 1. Septbr. ges. Off. u. H. 6 Exp. d. Ztg.

Ein mittelgroßer
heller Keller
(zum Weinlager passend) im Centrum der Stadt zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Milch- und Viktualien-Geschäft zu miethen gesucht. Offerten u. H. 27 Exp. d. Ztg. erbeten.

Kl. Stube für 1 Person gesucht Dyonisstr. 5, III.

Aelterer Herr sucht jetzt resp. 1. Oktober Nähe der Bahn Stube u. Kammer. Offerten unter H. 33 an G. Rühlemann erbeten.

Diverse.

Eilig.

Wer übersetzt wissenschaftliche Arbeiten aus dem Deutschen in das Englische? Adressen unter R. o. 9305 bei Rudolf Mosse, Halle, niederzulegen.

Kräftigen Privat-Mittagstisch. Anhalterstraße 7, 1. Etage.

Verheiratheter Mann übernimmt die saubere Anfertigung schriftlicher Arbeiten jeder Art. Gefl. Offerten unter H. 28 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Damen- u. Kinderkleider fertigt gutsitzend u. billig in u. außer dem Hause Anna Gröschner, akademisch gebildete Schneiderin, Bernhardstr. 10, I.

War Freitag Altenb. H. l. verip. Bitte nachm. Nachr. u. desj. Off. hauptpostl.

Kleines Mädchen in Pflege zu geben Riemeyerstr. 16, II. l.

Auction.

Dienstag den 3. d. Mts., Vorm. von 10 Uhr an versteigere ich in der „Kaiser Wilhelmshalle":
1 nußb. Vertikom, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine
meistbietend gegen Baarzahlung.
Neumann,
Gerichtsvollzieher.

Von der Reise zurück.
Dr. Ulrichs,
Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskranke, Poststr. 6.

Von der Reise zurück.
Dr. Rocco.

Von der Reise zurück.
Dr. A. Fischer, Poststr.

Von der Reise zurück.
Dr. Henze.

Buch „Ueber die Ehe", 1 Mk.-Marken. Wo zu viel Kindersegen fast 100 000 im Gebrauch. 3 St. 2 M. Siesta-Verlag, Dr. 23, Hamburg.

Dresdener Milchpulver,
bei Milchfehlern der Kühe (beschwerliches Buttern, unschmackhafte Butter!) von sicherem Erfolge.
Engel-Apotheke in Halle a. S.

Trauer-Hüte,
-Flore u. Rüschen
empfehlen zu billigen Preisen
A. Huth & Co.,
Gr. Steinstr. 87.

Unterricht.

Nur für 9 Mk.
können junge Damen die feine Damenschneiderei, Maassnehmen u. Schnittzeichnen nach der neuesten, mehrfach preisgekrönten Methode leicht und gründlich erlernen.
Frau Olga Schubert, Modistin, Schillerstr. 19, p.

Verloren.

Braune Ledertasche mit Schmucksachen verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Brunnswarte 10, p.

Drei Schlüssel am Bande verloren. Abzugeben Schillerstraße 15, im L.

Capitalien.

Anst. Wittwe b. Obeld. um 15 Mk. g. Rückz. Off. u. H. 18 an die Exped. d. Ztg. erbeten

100,000 Mark
sind in einzelnen Posten auf I. sichere Hypothek in der Stadt Halle zu 4 % am 1. Oktober auszuleihen durch
Curt Elze,
Königl. Notar.

12—1500 Mark
zur 2. Stelle auf einen Neubau von Selbstdarleihern per 1. Oktober 1897 gesucht. Gefl. Off. u. H. 31 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Familien Nachrichten.

Gestern früh 1/2 7 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Paul Lehmann

in seinem 20. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Hohentburm, Reideburg u. Zwebendorf, den 2. August 1897.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.

Nachruf.

Am Sonnabend Abend verstarb plötzlich und ganz unerwartet durch einen Unfall in seinem Berufe unser lieber Kollege, der Schuldiener

Friedrich Schöbel.

Sein bescheidenes, echt kameradschaftliches Benehmen sichert ihm bei uns weit über das Grab hinaus ein bleibendes Andenken.
Die Schuldiener an den städtischen Schulen.

Nachruf.

Am 29. Juli d. J. starb nach kurzem Krankenlager unerwartet der Mitbegründer und langjährige Vorsitzende unseres Vereins,

Kamerad Julius Franke.
(Inhaber des Eisernen Kreuzes.)

Wir verehrten in demselben einen Mann von aufopfernder Treue und ausgeprägtem Gerechtigkeitssinn.
Sein Andenken wird stets bei uns in Ehren bleiben.
Der Krieger-Begräbniß-Verein zu Salzmünde.

Todes-Anzeige.

In Folge Unglücks verstarb Sonnabend Abend 10 Uhr plötzlich mein lieber Mann, unser guter, sorgsamer Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Schulhausmann

Friedrich Schöbel.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag 4 Uhr von der Klinik aus statt.

Bei dem Begräbniß meines theuren Mannes und unseres guten Vaters, des hiesigen Altsitzers

Heinrich Strahl

sind uns so viel Beweise herzlicher Theilnahme entgegengebracht, daß wir uns gedrängt fühlen, dafür hiermit unsern innigsten Dank auszusprechen. Ganz besonders danken wir Herrn Amtsrath v. Zimmermann und allen Freunden und Nachbarn für den überaus reichen Schmuck des Sarges, dem Herrn P. Prehn für seine herzlichen Trostworte und Herrn E. Wolf für den erhebenden Gesang seiner Choristen. Der Herr möge es Allen vergelten.
Emilie Strahl geb. Henze und Familie Strahl.
Delitz am Berge, den 31. Juli 1897.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes

Wilhelm

sagen wir Allen, besonders der Radeweller Jugend und Jungfrauen für Schmückung des Sarges unseren herzlichen Dank. Dank Herrn Pastor Seidler für die trostreichen Worte und Herrn Lehrer Weiland für den Gesang am Grabe, sowie Frau Inspektor Dietrich für die reichen Spenden, welche sie ihm auf seinem langen Krankenlager hat zu Theil werden lassen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Hüllemann.
Radewell.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie die vielen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben unvergeßlichen Mannes, unseres Bruders, Schwagers und Onkels sagen wir hierdurch unseren besten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Nitschke für die trostreichen Worte und dem Gesangverein „Harmonie" zu Neßlitz für den Gesang am Grabe.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Amalie Trautwein geb. Voigt.
Neßlitz, den 1. August 1897.

Nach langem Leiden entschlief sanft nach nur 1 1/2jähriger, überaus glücklicher Ehe mein herzensguter Mann, unser lieber Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Kaufmann

Rudolf Haage

im 31. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille Theilnahme im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Halle a. S. u. Erfurt, den 1. August 1897.
Margarethe Haage, geb. Behage.
Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag 5 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

In der Sonntag-Nacht verschied nach längerem Leiden mein langjähriger Buchhalter

Herr Rudolf Haage.

In dem Verstorbenen verliere ich einen gewissenhaften, treuen Mitarbeiter, dem ich allezeit ein ehrendes Andenken bewahren werde.
Halle a. S., den 2. August 1897.
W. Kutschbach.

Nachruf!

Am 1. August, Morgens 1 Uhr entschlief in Erfurt nach längerem Leiden unser lieber Kollege

Herr Rudolf Haage.

Sein unermüdliches Arbeiten und reges Geschäfts-Interesse, sowie sein edler Charakter werden ihm bei uns ein ehrendes Andenken bewahren.
— Ruhe sanft! —
Halle a. S., den 2. August 1897.
Das Comptoir-Personal des General-Anzeiger.

Nachruf.

Am 31. Juli cr. starb infolge eines Unfalles, den er bei Ausübung seines Berufes erlitten, der Hausmann der städtischen Mädchen-Mittelschule an der Großen Steinstraße

Friedrich Schöbel.

Seine sich immer gleichbleibende Freundlichkeit und Hilfsbereitwilligkeit gegen die Kinder gewannen ihm deren Zuneigung, seine Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit, sein unverdrossenes Schaffen und Wirken im Dienste der Schule, sowie seine persönliche Zuvorkommenheit und Gefälligkeit gegen jeden Einzelnen sicherten ihm die Anerkennung und Achtung des ganzen Lehrerkollegiums.
Von ihm gilt in hohem Maaße das Wort des Apostels: „Nun suchet man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden".
Halle, den 2. August 1897.
Das Lehrerkollegium der städt. Mädchen-Mittel- u. Bürgerschule
J. A.: Steger, Rektor.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18970803024/fragment/page=0003

Lieferscheine

in geschmackvollster Ausführung und zu billigstem Preise fertigt in kürzester Frist die

Buchdruckerei W. Kutschbach
(General-Anzeiger)
Grosse Ulrichstrasse 16, Eingang Dachritzstrasse.

Freyberg's Garten.

Täglich, außer Sonnabends, bis Abends 11 Uhr
Grosses Frei-Concert,
wozu höflichst einladet **Otto Gümsch.**
Conditorei-Büffet im Garten.

Kaffeegarten Trotha.

Mittwoch den 4. August, von Nachmittags 3½ Uhr an:
Gr. Familien-Frei-Concert
von der Kapelle des Herrn **Thiem,**
wozu ergebenst einladet **K. Bölke.**
NB. Diese Concerte finden jeden Mittwoch statt.
Der Dampfer „Hohenzollern" fährt um 3½ Uhr unterhalb der Peißnitzfähre mit Musik nach dem Kaffeegarten. Um 7 Uhr Rückfahrt des Dampfers mit Musik.
— Fahrpreis 10 Pfg. —
Tägliche Dampferfahrten von 2½ Uhr an stündlich.

Etablissement Rosenthal

Dienstag den 3. d. Mts.
Grosses Frei-Concert.
Hierzu ladet freundlichst ein **Herm. Becker.**

Restaurant zur Halle'schen Actien-Brauerei.

Dienstag den 3. August, Abends 8 Uhr
Grosses Frei-Concert.

Altenburger Hof.

Morgen Dienstag
Gross. Elite-Frei-Concert.
Direktion: Herr **Edmund Blau.**
Es ladet freundlichst ein **Richard Schulze.**

Kaufmännischer Verein.

Fortbildungsschule.
Der Unterricht beginnt wieder
Montag den 2. August 1897.
Der Vorstand.

David's Schokoladen & Kakaos

werden von keinem Fabrikat übertroffen.

Abonniren Sie kein Mode-Journal,
ehe Sie in irgend einer Buchhandlung die Probenummer des neuen Blattes
„Der Moden-Salon"
eingesehen haben. Preis vierteljährlich nur 1 Mk. 25 Pf.
Erscheint zweimal monatlich 16—24 Seiten stark. — Die Moden sind praktisch und elegant.
Jährlich beinahe 3000 Modelle. Außerdem eine doppelseitige Schnittmuster- und Handarbeitsbeilage und zwei farbige Modenkupfer monatlich. Illustrirte spannende Romane.
Gratis „Die Kinder-Mode".
Mütter ersparen, ein Blatt für die Kindergarderobe zu abonniren.
Gratis-Schnitte genau nach Maaß.
Als besondere Begünstigung erhalten die Abonnentinnen Schnitte nach Maaß nach allen Bildern des „Moden-Salon" und der „Kinder-Mode" für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl gratis.
Probehefte und Abonnements in jeder Buchhandlung.
Der Verlag des „Moden-Salon".

Froebel'scher Kindergarten.

Wiederbeginn Dienstag den 3. Aug. Annahme neuer Zöglinge jederzeit.
Kl. Berlin I. **Marie Koestler.**

Ueber den ob seines Gewerbefleißes und seiner Naturschönheiten überall bekannten Plauenschen Grund bei Dresden und speziell über Deuben ist gestern und heute ein Unglück hereingebrochen, das in seiner ganzen Furchtbarkeit noch nicht zu übersehen ist. Eine plötzlich hereinbrechende Flut hat die Brücken, Häuser und Straßen der tiefer gelegenen Ortstheile zerstört und fortgespült.
Viele Einwohner sind von den Fluthen mit dahingerissen worden; Mengen obdachloser Menschen stehen umher, die nur ihr nacktes Leben und die Kleidung am Leibe gerettet haben.
Infolge der gewaltigen Ausdehnung der Industrie herrschte ohnehin seit Langem eine Wohnungsnoth.
Alle die Menschen sind unterzubringen, Wittwen und Waisen sind zu ernähren. Der Anblick der Zerstörung und des Elends ist herzzerreißend. Wir allein sind nicht im Stande, all die Noth zu bewältigen. Wir bitten deshalb Jedermann von ganzem Herzen, uns durch Uebersendung eines Beitrages für die Kalamitosen beizustehen. Eiligste Hilfe ist dringend nöthig. Gelbständigen bitten wir auf Weiteres an das Gemeindeamt zu Deuben zu richten.
Deuben, den 31. Juli 1897.
Fabrikdirektor **Grützner,** Ziegeleibesitzer **Kümmelberger,** Fabrikbesitzer **Theodor Richter,** Gemeindevorstand **Rudelt,** Kaufmann **Wunderlich,** Klempnermstr. **Richter.**

Gute Betten zu verleihen.
M. Borbig, Spiegelstr. 13, I.

Möbelfuhren jeder Art besorgt billig
Alb. Lange, Schillerstr. 37.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.
Elite-Spielplan.
Die Gesellschaft **Pöttinger,** schwedisches Damen-Gesangs-Sextett. **(Kunstgesang.)** — Die Familie **Roiset,** Kunst-Radfahrer auf dem **Einrad.** — Brothers **Wittington,** Bravour-Kopf- und Hand-Equilibristen. — Mr. **José Hurgini,** Jongleur-Equilibrist. — Mr. **Emile,** Bravour-Radfahrer auf dem Niederrad. — The **O'Learys,** orientalische Burlesk-Komödianten. — Fräulein **Emmy Schmitz,** Lieder-Sängerin und Soubrette. — Herr **Karl Baron,** Original-Gesangs-Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Stadt-Theater Leipzig,

Dienstag den 3. August 1897.
Neues Theater.
Die Afrikanerin.

Altes Theater.
Cyprienne.
Vorher:
Vom landwirthschaftlichen Ball.

Alte Küste,

7 Mittelstraße 7.
— Neue Damen-Bedienung. —

Restaurant u. Gartenlokal Mars-la-tour.

— Früh und Abends: Stamm. —
ff. Bauer'sches Pilsener.
ff. Böhmisch (Michelob).
ff. Münchner Kindl.
Ergebenst
C. Schoke.

Ebert's Restaurant, Röhrstr. 46, empfiehlt **Mittagstisch** pro Woche 3 Mk. Kalte u. warme **Speisen** zu jeder Tageszeit.

Mikado,

Kl. Brauhausstrasse 13.
Nur elegante Damen-Bedienung.

Morgen Dienstag
— Schlachtefest. —
Franz Hanf,
Rannischestraße 11.

Morgen
— Schlachtefest. —
R. Münchgesang,
Magdeburgerstraße 31.

Hôtel Weisses Ross.

Saal, Vereinszimmer u. **Kegelbahn** sind noch einige Abende frei.
Hochachtend
Fritz Obst.

Flüssige Kohlensäure

für Halle a. S.
10 Ko.-Flasche Mk. 5
frei Haus.
Albin Hornbogen, Augustastr. 16, Telephon 611.

Großer Erfolg.
Bohnen-schneide-maschine
für nur Mk. 1,10.
Gustav Rensch
Ausstattungs-Magazin für Haus und Küche.
Poststraße 9/10.

Wer seine Uhr gut und billig reparirt haben will, bemühe sich zu
C. Hammer,
Uhrmacher,
42 Leipzigerstr. 42.
Federeinsetzen 1 ₰, Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Bügel 10 ₰, Schlüssel 5 ₰.
Alles unter Garantie.

Kalbsleberwurst,

täglich frisch, à Pfd. 1 Mk.
Pökelknochen
von jungen zarten Schweinen empfiehlt
W. Nietsch, Hoflieferant, Leipzigerstr. 77. Fernspr. 166.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigter neuen Federn bei Gustav Putlitz, Berlin S., Oranienstraße 46. Preislisten kostenfrei. Diese Anerkennungsschreiben.

An einem **Privat-Mittagstisch** können sich noch einige junge Herren betheiligen. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischer Collegien sind mit Zustimmung der Polizei-Verwaltung unter Aufhebung der entgegenstehenden bisherigen Feststellungen festgesetzt worden:

a) neue Baufluchtlinien: für die Grundstücke	Saalberg 2	bis einschließlich	7
	Saalberg 12	„ „	18,
	Saalberg 20	„ „	23,
	Bäckerstraße 1	„ „	5,
	Unterplan 1	„ „	5,
	Unterplan 10	„ „	12,
b) neue Höhenlagen: für den Saalberg, die Bäckerstraße und den Unterplan.			

Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die bezüglichen Fluchtlinien-Pläne, sowie der Höhenlage-Plan in der Magistrats-Haupt-Registratur — Zimmer Nr. 10 des Rathhauses — zur Einsicht ausliegen und daß Einwendungen gegen dieselben innerhalb einer vierwöchentlichen Ausschlußfrist bei uns anzubringen sind.
Halle a. S., den 28. Juli 1897.
Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 25. Juni d. J. — General-Anzeiger Nr. 150 — wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den städtischen Collegien mit Zustimmung der Polizei-Verwaltung unter Aufhebung der entgegenstehenden bisherigen Feststellung für die Straße B (belegen in dem Bebauungsplane zwischen Pfännerhöhe, Liebenauer-, Linden- und Südstraße) **neu festgesetzten Baufluchtlinien** nunmehr **förmlich festgestellt** sind, da Einwendungen gegen dieselben nicht erhoben sind. Der bezügliche Plan kann im Stadtbauamt eingesehen werden.
Halle a. S., den 28. Juli 1897.
Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Im städtischen Grundstücke **Klosterstraße 13** soll eine im Erdgeschoß belegene, aus Stube, Kammer, Küche, Kellerraum und Bodengelaß bestehende Wohnung vom 1. Oktober d. J. ab unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen anderweit vermiethet werden. Es ist hierzu Termin auf
Freitag den 6. August d. J., Vormittags 11 Uhr
im Stadtsekretariat — Rathhaus, Zimmer Nr. 30 — anberaumt, zu welchem Reflektanten hiermit eingeladen werden.
Halle a. S., den 28. Juli 1897.
Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Im städtischen Hausgrundstücke **Rathhausstraße 16** ist der im Vorderhause belegene, jetzt an den Handelsmann Hahn vermietete **Kellerraum** vom 1. Oktober dieses Jahres ab unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen anderweit zu vermiethen. Es ist hierzu Termin auf
Freitag den 6. August dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr
im Stadtsekretariat — Rathhaus, Zimmer Nr. 30 — angesetzt, zu welchem Reflektanten hiermit eingeladen werden.
Halle a/S., den 21. Juli 1897.
Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß auch während des **Umbaues der Brücke über das Mühlgerinne an der Steinmühle** in der Zeit von Morgens 6 bis Abends 10 Uhr der Fußgängerverkehr von dem Mühlweg nach der Peißnitzfähre über die Ziegelwiese gestattet ist. Der Fußweg führt über das Grundstück der Steinmühle und der Schneidemühle und ist nach Dunkelwerden beleuchtet.
Halle a. S., den 2. August 1897.
Der Magistrat. Staude.

Gesichtspickel, Finnen, Mitesser, Hautröthe schnell und radikal zu beseitigen Mk. 2,00.
Sommersprossen sicher u. gründlich Mk. 2,50 franco gegen Briefmarken od. Nachnahme. Garantie für Erfolg u. Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben.
Reichel, Special. f. Hautpflege, Berlin 33.

Feinste Sahnenmargarine à Pfd. 55 Pfg.
Reines Schweine-Schmalz à Pfd. 32 Pfg.
Gr. Ulrichstr. 37.

Zeus Fahrräder sind erstklassig, Präzisionsarbeit höchst. Eleganz, dabei allerbilligst! Listen frei!
R. Lauschke & Co., Einbeck.

Flotter Schnurrbart!
Franz. Haar- u. Bart-Elixir, schnellstes Mittel z. Erlang. ein. stark. Haar- u. Bartwuchs. — Verblüffend. u. Haarausfall. Dies. Elixir, tausendbew., ist als Pomadent. Einct. u. Bess. entschieden vorzuziehen.
Erfolg garantirt!
à Dose M. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchsa. u. Garantiesch. Verf. discr. p. Nachn. od. Einl. u. Betrag. (a. 1 Briefm. als Ländert.)
Allein echt zu beziehen durch
Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer, Hamburg-Eilbeck.

Kirschsaft
frisch von der Presse empfiehlt
Ferd. Hille, Halle, Geiststr. 68.

Pfänder auf's Leihamt besorgt diskret, Vorschuß zu jeder Tageszeit
A. Vollmer, Gr. Ulrichstr. 3, II. Etage.

Die Beleidigung gegen die **D. Brunnert**schen Eheleute nehme ich zurück und erkläre dieselben für rechtschaffene Leute.
E. Grune.

Harte Winter-Schinken
à Pfd. nur 65 Pfg.
H. Dobberstein,
1 Alter Markt 1.

ff. neuen Sauerkohl,
ger. Aale, Flundern,
Bücklinge, neue Bratheringe
billigst bei
Herm. Lincke, Alter Markt 31.

Petroleum-Gas-Kochapparat „Ardent"
wird von keinem anderen System übertroffen, garantirt absolut geruchlos und rauchfrei brennend. In fünf Minuten 1 Liter Wasser siedend. Petroleum-Verbrauch p. Stunde nur für 3 Pfg. Prospekte kostenfrei, empf. in verschiedenen Größen
A. L. Müller & Co.,
Große Steinstraße 14.

Technikum Lemgo in Lippe.
Bau-, Steinmetz-, Tischler-, Maschinenbau-, Werkmeisterschule 4 bezw. 3 Sem. Landbauschule 2 Sem. (für ländliche Maurer- od. Zimmermeister), Beg. 26. Okt. Ziegelschule, Beg. 30. Nov. Heizerschule, Beg. 6. Jan. Programme kostenfrei durch die Direktion.

Eine leistungsfähige Häcksel-Fabrik sucht für guten, gesunden Pferdehäcksel, stutzel- und staubfrei gesiebt, solide Abnehmer. Gefl. Offert. bef. unter Chiffre D. H. 1000 a. d. Exp. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18970803024/fragment/page=0004